

Die VOEB-Pressesaussendung vom 6. Juni 2023 zum Thema „Regionale Recyclingbetriebe rufen zur Abfalltrennung auf“ ist in folgenden Medien erschienen:



PRESSEINFORMATION

REGIONALE RECYCLINGBETRIEBE RUFEN ZUR ABFALLTRENNUNG AUF

Unternehmen der Abfall- und Ressourcenwirtschaft aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland trafen sich zur Regionaltagung in Krems. Fazit: Innovationen und technologisches Know-how sorgen dafür, dass Recycling immer effizienter wird und Betriebe aus Österreichs Ostregion zu Weltmarktführern gehören. Bei der Mülltrennung der Bevölkerung ist noch Luft nach oben.

Krems, 6. Juni 2023 – Die Abfallwirtschaft in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland zieht Bilanz. Trotz steigender Anforderungen an die stark regulierte Branche konnte die Sammlung und Verwertung von Abfall weiter optimiert werden, bestätigt der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB). Das sei massiven Investitionen in neue Sortierungstechnologien und Digitalisierungsmaßnahmen zu verdanken, so die Expert:innen. Im regionalen Vergleich verursachen die Wiener:innen den meisten Restmüll (276 kg pro Kopf), gefolgt von Niederösterreich (145 kg) und dem Burgenland (128 kg)*. Um die heimischen Recyclingziele zu erreichen, ruft die Branche dazu auf, Abfall so gut wie möglich zu vermeiden und noch besser zu trennen.

Nur getrennte Altstoffe können recycelt werden

Bei der Sammlung von Altstoffen aus der Haushaltssammlung liegen die burgenländische (199 kg pro Kopf) und niederösterreichische (181 kg pro Kopf) Bevölkerung über dem österreichweiten Durchschnitt von 174 kg*. Die Wiener:innen sammeln mit 109 kg pro Kopf vergleichsweise wenig Altstoffe. Alois Fürnkranz, VOEB-Regionalvorstand Wien: „Für die gesamte Ostregion gilt: Es könnten deutlich mehr Papier, Glas- und Metall- Verpackungen, Alttextilien, Leichtverpackungen und Altholz gesammelt und dem Recycling zugeführt werden. Das schont unsere Ressourcen und schützt die Umwelt.“ Zahlreiche Kampagnen und Initiativen rufen bereits dazu auf, Abfall zu vermeiden und besser zu trennen. So soll das Bewusstsein für Abfall als wichtigen Rohstofflieferanten gestärkt werden.

Abfall ist Rohstoff für die Wirtschaft

„Wenn Verpackungen getrennt gesammelt werden, können unsere Recyclingbetriebe daraus kostbare Sekundärrohstoffe gewinnen. Landen jedoch Altstoffe im Restmüll, sind sie für das spätere Recycling verloren“, erklärt VOEB Präsidentin Gabriele Jüly. Getrennte Abfallsammlung sei für die Kreislaufwirtschaft daher essenziell. „Unsere recycelten Wertstoffe werden von der Industrie für neue Verpackungen oder Produkte eingesetzt. Jeder korrekt getrennte Altstoff ist somit ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz.“

Erfreuliche Bilanz dank einheitlicher Verpackungssammlung

Bei der VOEB Regionaltagung wurde auch die Zukunft der Branche diskutiert. Ein wichtiger Impuls sei die einheitliche Verpackungssammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack, die seit Jänner in Niederösterreich und Wien umgesetzt wird. Die Bilanz ist erfreulich: Die Sammelmenge ist im ersten Quartal deutlich gestiegen, das erhöhte Aufkommen wurde dank verkürzter Abholintervalle souverän bewältigt. In Wien und Niederösterreich wurden rund 20 Prozent mehr Leichtverpackungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesammelt, im Bezirk Krems Land hat sich die gesammelte Menge an Leichtverpackungen pro Einwohner sogar nahezu verdoppelt**. 2025 ist die gemeinsame Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen in ganz Österreich verpflichtend.

„Das freut uns sehr, denn wir brauchen dringend höhere Recyclingquoten bei Kunststoffverpackungen, um die entsprechenden EU-Recyclingziele zu erreichen“, erklärt Stefan Tollinger, VOEB-Regionalvorstand Niederösterreich. „Die Recyclingwirtschaft ist ein wichtiges Wirtschaftsstandbein. Zahlreiche VOEB-Mitgliedsunternehmen stellen die idealen Weichen für die Kreislaufwirtschaft, schaffen Arbeitsplätze und bringen lokale Wertschöpfung ins Bundesland.“ Dank dem lokalen Know-how und Investitionen in Digitalisierung und moderne Anlagen hat sich die Ostregion als Cluster für die Kreislaufwirtschaft erfolgreich etabliert.

Zu Besuch im Erdenreich von Brantner green solutions

Bei der Regionaltagung wurde mit dem „Erdenreich“ ein Herzeigeprojekt der heimischen Kreislaufwirtschaft besucht. Mit modernsten Technologien und Verfahrenstechniken ausgestattet, steht im niederösterreichischen Gneixendorf das jüngste Kompost- und Erdenwerk Österreichs. Gleichzeitig ist die Anlage im Bundesland die Größte ihrer Art. Auf 33.000m² werden bis zu 35.000 Tonnen an biogenen Abfällen zu frischen Bio-Komposten und hochwertigen Erdmischungen verarbeitet. Geschäftsführer Stefan Tollinger: „Wir bei Brantner haben uns zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zu leben und die Zukunft der Abfallwirtschaft aktiv zu gestalten. Wir sind überzeugt, dass die Abfälle von heute die Ressourcen von morgen sind.“

Quellen:

*Bundesabfallwirtschaftsplan 2023, Teil 1, S. 139 (Tabelle 73) und S.134 (Tabelle 70)
https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/aws/bundes_awp/bawp2023.html

** [Gelber Sack/Gelbe Tonne: NÖ Umweltverbände und Brantner ziehen positive Bilanz Gelbe Tonne: Sammelmenge in Wien steigt um rund 20 Prozent](#)

Siedlungsabfall (Restmüll) je Einwohner:in in Österreich:

Bundesland	Aufkommen Haushalte und ähnliche Einrichtungen (t)	Aufkommen Haushalte und ähnliche Einrichtungen (kg/EW)
Vorarlberg	30.184	75
Oberösterreich	175.434	118
Tirol	95.827	126
Burgenland	37.702	128
Steiermark	166.803	134
Niederösterreich	244.108	145
Salzburg	91.135	163
Kärnten	99.527	177
Wien	526.804	276
Österreich (gerundet)	1.467.524	165

Übersicht: [Die Mitgliedsbetriebe des VOEB](#)

Fotos, Abdruck honorarfrei © VOEB

Bild 1: Bei der VOEB Regionaltagung Niederösterreich, Wien und Burgenland besuchten die heimischen Recyclingbetriebe Brantner Erdenreich

Bild 2: v.l.n.r. VOEB Regionalvorstand Niederösterreich Stefan Tollinger, VOEB Geschäftsführerin Daisy Kroker, VOEB Vorstand Franz Netoliczka, VOEB Präsidentin Gabriele Jüly, VOEB Geschäftsführerin Veronika Wüster, VOEB Regionalvorstand Wien Alois Fürnkranz

Über den VOEB:

Der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB) ist die freiwillige Interessensvertretung der kommerziell geführten Abfall- und Ressourcenwirtschaftsunternehmen in Österreich. Der Verband vertritt derzeit über 250 Mitgliedsunternehmen und repräsentiert somit zwei Drittel – gemessen am Umsatz bzw. an den Beschäftigten – der privaten österreichischen Abfallwirtschaftsbetriebe. Die Branche beschäftigt direkt und indirekt ca. 43.000 Mitarbeiter:innen, entsorgt rund zwei Drittel des gesamten in Österreich anfallenden Abfalls in 1.100 High-Tech-Anlagen und erwirtschaftet Umsätze in der Größenordnung von 4 Mrd. Euro pro Jahr.

Rückfragen:

Mag. Daisy Kroker - Geschäftsführerin VOEB

Tel.: (01) 713 02 53

E-Mail: kroker@voeb.at

Website: www.voeb.at